Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 1

Artikel: "Ferrovia 2010" erfolgreich
Autor: Stähli, Christine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714379

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«FERROVIA 2010» erfolgreich

Der Kantonale Führungsstab (KFS) Aargau führte in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) und der BDWM Transport AG eine Katastrophen-Einsatzübung im Raum Wohlen durch. Das Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes funktionierte über weite Strecken einwandfrei.

CHRISTINE STÄHLI, LEITERIN KOMMUNIKATIONSDIENST AARGAU, BERICHTET AUS WOHLEN

Das lebensecht dargestellte Szenario war ebenso spektakulär wie anspruchsvoll: Beim Bahnübergang Gewerbering/Dammweg in Wohlen kam es aus ungeklärten Gründen zu einer Kollision zwischen einem Gefahrenguttransport auf der Strasse und zwei Triebwagen der Bremgarten-Dietikon-Bahn.

Die Zugskomposition wurde dabei aus den Schienen gehoben und entgleiste. Ein Triebwagen kippte seitlich um, der zweite Triebwagen blieb vor dem Bahnübergang stehen. Derweil wurde beim Lastwagen der Tank beschädigt, das Gefahrengut versickerte im Boden und gelangte in die Kanalisation.

Fürwahr eine anschauliche Katastrophenübung – gestaltet vom Aargauer Führungsstab.

Anspruchsvolle Übung

Die zivilen Einsatzorganisationen – Polizei, Feuerwehr, Sanität, Rega, weitere Rettungskräfte – waren auf diese Weise mit unterschiedlichen Problemstellungen und Herausforderungen konfrontiert. Zum einen ging es um die Rettung von über 300 Passagieren in der Zugskomposition, zum andern war die Gefahrengut-Situation zu entschärfen. Die beübten Organisationen erhielten im Rahmen der Katastrophen-Einsatzübung «FERROVIA 2010» die Gelegenheit, ihre Einsatzbereitschaft und die Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen im Rahmen des Verbundsystems Bevölkerungsschutz zu überprüfen und zu festigen. Neben den rund 400 Figurantinnen und Figuranten standen ebenso viele Rettungskräfte sowie die Übungsleitung im Einsatz – insgesamt rund 900 Personen. Zudem wurde das Ereignis von zahlreichen Zaungästen interessiert verfolgt.

Ein Bahnübergang in Wohlen: Mehrere hundert Hilfskräfte stehen im Grosseinsatz.

Zusammenwirken

Die rund dreieinhalbstündige Katastrophen-Einsatzübung verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle und fiel zur Zufriedenheit von Übungsleiter Martin Widmer, Chef des Kantonalen Führungsstabs (KFS) aus. Eindrücklich war insbesondere das Zusammenwirken der beübten Organisationen.

Eine Einschätzung, die sowohl Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), als auch Regierungsrätin Susanne Hochuli, Vorsteherin des Departements Gesundheit und Soziales, teilten. Sie betonten die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit innerhalb des Verbundsystems Bevölkerungsschutz sowie an den Nahtstellen mit weiteren Partnern.